

# Umgang mit Flüchtlingskindern

Beitrag von „Miss Jones“ vom 23. August 2019 18:07

[Zitat von Krabappel](#)

Was ist "das alles"?

Hilflosigkeit wessen gegenüber wem? Klassenlehrer gegenüber Verhaltensstörungen?  
Praktikanten gegenüber Geflüchteten?

...vielleicht auch reaktionärer Phrasendrescher gegenüber erfolgsverkündenden realen Lehrkräften...



[@Freakoid](#)

...ich würde es als sehr angenehm empfinden, wenn du bei Themen, wo du weder etwas informatives noch thematisch passendes beizusteuern hast, einfach mal die Klappe hieltest. Und ich wette meine Jeans drauf, dass ich mit dieser Empfindung nicht alleine bin...

Ansonsten steht in den Beiträgen oben schon sehr viel sehr richtiges.

Ich habe von der Schulform eher weniger "Flüchtlingskinder", aber auch hier gibt es welche (zugegebenermaßen solche, die schon weiter sind). Habe in den letzten drei Halbjahren zwei Mädchen aus Lateinamerika in DaF unterrichtet, es hat funktioniert und mir sogar Spaß gemacht. Mit einem der "Sprachkurse" die für Flüchtlingskinder hier eingerichtet worden sind hätten die nichts anfangen können, dazu mehr im entsprechenden Thread... so konnten wir ihnen helfen, und ich bin mir sicher, dass die beiden hier ein vernünftiges Abi machen werden.

Und bzgl. Traumata - da gibt es nichts, was es nicht gibt. ich hatte vor einiger Zeit eine Schülerin aus Herzegowina, die den Krieg dort quasi "live" mitbekommen hatte. Ja, natürlich gab es da bestimmte Trigger. Sie ist da langsam aber sicher rausgekommen, hat unter anderem in der AG die Meditationsübungen sehr zu schätzen gelernt, und wir haben sie zu einem guten Abitur bekommen. Ob sie komplett traumafrei ist? Keine Ahnung, aber es ging ihr deutlich besser...